

Inhalt

I	Einleitung	9
	Der Untersuchungsgegenstand	11
	Die Fragestellung	13
	Der Vergleich	14
	Die Methode	16
	Quellen und Literatur	17
	Der Forschungszusammenhang	20
II	Zwischen Stand und Klasse: Vorüberlegungen zum städtischen Bürgertum im 19. Jahrhundert	27
III	Bürgerliche Eliten in Nürnberg	45
1	Der Verfassungskonflikt zwischen Patriziat und Kaufmannschaft und das Ende der Reichsstadt Nürnberg (1730 – 1806)	45
	Ratsverfassung und ständische Ordnung	45
	Der Verfassungskonflikt am Ende des Alten Reiches	52
2	Nürnberg in der Ära des bayerischen Staats- absolutismus (1806 – 1818)	69
3	Von der Wiederherstellung der städtischen Selbstverwaltung bis zur Krise des Vormärz (1818 – 1839/45)	82
	Die rechtlichen Rahmenbedingungen	82
	Das Sozialprofil der gemeindlichen Gremien	86
	Die Anfänge des magistratischen Berufsbeamtentums	101
	Die bürgerliche Elite Nürnbergs und der Frühliberalismus	126

4	Städtische Selbstverwaltung im Zeichen der industriellen und politischen Doppelrevolution (1839/45 – 1869)	152
	Das Sozialprofil der gemeindlichen Gremien	152
	Die Revolution von 1848/49 in Nürnberg	157
	Die Durchsetzung des liberalen Stadtreformaments	182
	Die magistratische Berufsbeamtenschaft zwischen Vormärz und Reichsgründung	189
5	Städtische Selbstverwaltung unter der Herrschaft des Rathausfreisinns (1869 – 1908)	211
	Die rechtlichen Rahmenbedingungen	211
	Die Sozialdemokratie als neuer Machtfaktor	219
	Rathausfreisinn und Rechtsliberalismus	222
	Der Aufstieg jüdischer Honoratioren in die städtische Führungsgruppe	236
	Das liberale Machtkartell und die Sozialdemokratie nach 1880	253
	Das Sozialprofil der gemeindlichen Gremien	261
	Die magistratische Berufsbeamtenschaft im Kaiserreich	267
6	Der Aufstieg der Sozialdemokratie, der Kriegssozialismus und das Ende des bürgerlichen Honoratiorenregiments (1908 – 1918)	304
	Die Reform des Kommunalwahlrechts und ihre Auswirkungen auf die gemeindlichen Gremien	304
	Die magistratische Berufsbeamtenschaft und die Kriegsverwaltung	314
	1918/19 – Brüche und Kontinuitäten	318
IV	Bürgerliche Eliten in Braunschweig	327
1	Von der autonomen Stadtrepublik zur Verwaltungs-, Residenz- und Garnisonsstadt (1671 – 1806)	327

	Ratsverfassung und ständische Ordnung	327
	Die Unterwerfung Braunschweigs im Jahre 1671	333
	Eine neue bürgerliche Bildungsschicht	338
2	Braunschweig im Königreich Westphalen (1806 – 1813)	350
3	Städtische Selbstverwaltung zwischen Restau- ration und Revolution (1813 – 1835/38)	365
	Die rechtlichen Rahmenbedingungen	365
	Die politischen Forderungen der bürgerlichen Elite Braunschweigs	368
	Die Anfänge des magistratischen Berufsbeamtentums	376
	Die Revolution von 1830	381
4	Braunschweig zwischen den Revolutionen (1835/38 – 1850)	388
	Die rechtlichen Rahmenbedingungen	390
	Das Sozialprofil der gemeindlichen Gremien	392
	Die magistratische Berufsbeamtschaft	398
	Die Anfänge des politischen Vereinswesens	403
	Der Fall Ludwig Helfft – Ein Jude wird Stadtverordneter	405
	Die Revolution von 1848	413
5	Städtische Selbstverwaltung unter dem Dreiklassen- wahlrecht (1850 – 1893)	432
	Die rechtlichen Rahmenbedingungen	432
	Die Anfänge der liberalen Parteien	438
	Die Sozialdemokratie als neuer Machtfaktor	441
	Die Spaltung des Liberalismus	451
	Das Sozialprofil der gemeindlichen Gremien	461
	Der Aufstieg jüdischer Honoratioren in die städtische Führungsgruppe	469
	Die magistratische Berufsbeamtschaft in der zweiten Jahrhunderthälfte	479

6	Hochindustrialisierung, Weltkrieg, Novemberrevolution und das Ende des bürgerlichen Honoratiorenregiments (1893 – 1918)	497
	Das Sozialprofil der gemeindlichen Gremien	498
	Der Vormarsch der Sozialdemokraten	502
	Das liberale Vereinswesen	505
	Die sachkundigen Magistratsbeamten	508
	Städtische Selbstverwaltung im Ersten Weltkrieg	512
	1918/19 – Brüche und Kontinuitäten	521
V	Das städtische Bürgertum auf dem Weg zur sozialen Klasse	531
	Quellen und Literatur	545
	Abkürzungen	575